

Kirchenpädagogik aktuell
Infobrief November 2020

Sehr geehrte Damen und Herrn,
Liebe Mitglieder des Bundesverbandes,

mit Hoffnungswünschen überreiche ich Ihnen den neuen Newsletter und freuen Sie sich an der Zeitschrift. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, in der es Ihnen wohl-ergeht
Ihr Christoph Schmitt

Redaktionsschluss für Mitteilungen und Informationen der nächsten Ausgabe (bitte notieren und gegebenenfalls Informationen an mich senden): Dienstag, 15.12.2020 (erscheint Anfang Januar 2021)

(1) Ein Blick durchs Land ...

Erscheinungstermine und Redaktionstermine des Newsletters 2021:

Januar 2021	DIE 15.12.2020
März 2021	MO 15.02.2021
Mai 2021	DO 15.04.2021
Juli 2021	DIE 15.06.2021
September 2021	SO 15.08.2021
November 2021	FR 15.10.2021

In der Krise festhalten, was nach der Krise wichtig ist: Das gilt auch für die Erfahrungen der Kirchenpädagogik. Der Bundesverband lädt seine Mitglieder ein, **kurze Beiträge** zu schreiben, in denen sie skizzieren, mit welchen Ideen sie den Widerigkeiten durch die Einschränkungen der Pandemie etwas als **Veranstaltungsformen** entgegengesetzt haben. Bitte die Kurzbeiträge senden an: Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de.

Die **Zeitschrift** wird im nächsten Jahrgang als Schwerpunkt das Thema „**Auferstehung**“ haben. Dabei ist nicht nur an Ostern / die Osterzeit zu denken, sondern auch an weitere Anknüpfungspunkte im Kirchenjahr bzw. bei Ausstattungstücken und Anlässen, zu denen kirchenpädagogisch dazu agiert werden kann. Wer als in einer Veranstaltung schon einmal das Thema Auferstehung aufgenommen hat, der ist eingeladen, einen **Praxisbericht zu schreiben**. Bitte entsprechende Fotos in hoher Qualität beifügen. Bitte Rückmeldung an Redaktion@bvkirchenpaedagogik.de.

Ökumenischer Kirchentag 2021 in Frankfurt: Der Bundesverband hat die Absicht, sich daran zu beteiligen. Wie bisher auch sind Mitglieder zur Unterstützung eingeladen und melden sich bei Wolfgang Schneider: schneider@bvkirchenpaedagogik.de.

„**Kirchenräume lebendig machen**“: Kirchenpädagogische Aus- und Fortbildung in evangelischen und katholischen Kirchen November 2020 - April 2022: die Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft und die Katholische

Erwachsenenbildung im Bistum Speyer haben einen gemeinsamen Fortbildungsflyer zu kirchenpädagogischen Aus- und Fortbildungen herausgebracht. Zu finden ist dieser unter www.evangelische-arbeitsstelle.de bzw. unter www.bistum-speyer.de. Fragen zur Anmeldung bei Alexandra Unfried, Tel.: 0631 3642-122, inhaltliche Fragen richten Sie bei der Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft an Birgit Weindl (Projektstelle Kunst und Kirche), 0631 3642-120, evarbeitenstelle.kl@evkirchenpfaelz.de, oder keb Bistum Speyer (HA II-4 Erwachsenenbildung und Hochschulen), Tel. 06232/102-180, keb@bistum-speyer.de.

Kirchenpädagogik in Württemberg



Das Team der **Ökumenischen Kirchenführerausbildung in Württemberg** hat sein neues **Jahresprogramm 2021** herausgegeben (downloadbar unter <https://www.kirche-raum-paedagogik.de/veranstaltungen/>) darin finden sich diverse Tagesmodule, u.a. zu Historismus (20.03.2021, Stuttgart), Engel (23.04.2021; online-Seminar), Kirchenführung für Einzelpersonen (7.05.2021 u. 18.05.2021; online-Seminar), Taufstein und Taufe (Blended-Learning: Mai 2021 und 18.06.2021 Reutlingen), Barock (2.-3.07.2021 Obermarchtal), Ikonographie für KirchenführerInnen (Blended-Learning Juli und 31.07.2021 Rottenburg), Kanzel (8.10.2021 Stuttgart), Moderne und Beton (9.10.2021 Stuttgart) und Altar (Blended-Learning Oktober und 12.11.2021 Stuttgart).

Im September und Oktober bot die Kirche St. Franziskus in Karlsruhe Raum für die **Ausstellung „Kirchengebäude und ihre Zukunft“**. Die Ausstellung der **Wüstenrot Stiftung** zeigt das Ergebnis eines Wettbewerbs. Kleiner werdende Gemeinden, veränderte Nutzungsanforderungen und hohe Kosten für Instandhaltung und den Betrieb müssen an die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Gemeindelebens angepasst werden. Die Ausstellung zeigt Ergebnisse des Wettbewerbs „Kirchengebäude und ihre Zukunft“, den die Wüstenrot Stiftung ausgelobt hatte. Die Beispiele machen deutlich, dass es andere, bessere Alternativen als Schließung und Abbruch von Kirchengebäuden geben kann. Unter den 291 Einsendungen aus dem Bundesgebiet finden sich viele Beispiele, wie Kirchen und Gemeindezentren als öffentliches Bekenntnis und sichtbarer Teil kultureller Identität erhalten und genutzt werden können.

Monster, Bestien und Mitgeschöpfe : Tiere und ihre Symbolik in der mittelalterlichen Welt. Studientag für kirchenpädagogisch Interessierte: 23. Januar 2021, 10:00 - 16:30 Uhr in Dortmund. Löwen, Füchse, Affen, Adler, Hirsche und Schlangen, das Lamm und die Taube, aber auch Drachen, Monster und Chimären: Bilder all dieser Wesen "bevölkern" seit alters her Kirchen, Klöster und religiöse Traktate. An diesem Studientag wird anhand vieler Bilder in die Fülle und Bedeutungen der Tiersymbolik im Mittelalter und ihre christliche Deutung eingeführt. Gefragt wird auch nach Impulsen für Menschen im 21. Jahrhundert: Wie ist es um das Tierwohl heute bestellt und wo ist ein Umdenken erforderlich? Infos unter <https://www.ebwwest.de/fileadmin/Kurs/1200267/Monster,%20Bestien....pdf>.



Neue Ansprechpersonen im Bundesverband:
Ansprechperson für Rheinland-Pfalz ist Birgit Weindl

„Ich bin Kunstbeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz, war bereits in der Jugendbildungsarbeit und der Pfarrer*innenfortbildung tätig. Momentan ist meine Projektstelle Kunst und Kirche unter dem Dach der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft in Kaiserslautern angesiedelt. Über die Bildungsarbeit hinaus berate ich Gemeinden bei der Gestaltung von Kirchenräumen, initiiere Kunstprojekte in Gemeinden und betreue die landeskirchliche Kunstsammlung. Studiert habe ich in den 80er Jahren Evangelische Theologie, Philosophie und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien und absolvierte eine Ausbildung als Spiel- und Theaterpädagogin (AGS). - Die kirchenpädagogische Arbeit kenne ich seit ca. 2000, habe in der Pfalz beim ersten Kurs teilgenommen. Unsere Ausbildung, die im Herbst 2020 startet, ist bereits der vierte Ausbildungsgang, den ich mitkonzipiere und durchführe. Mit meiner Familie lebe ich in Kaiserslautern.“

„Ich bin Kunstbeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz, war bereits in der Jugendbildungsarbeit und der Pfarrer*innenfortbildung tätig. Momentan ist meine Projektstelle Kunst und Kirche unter dem Dach der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft in Kaiserslautern angesiedelt. Über die Bildungsarbeit hinaus berate ich Gemeinden bei der Gestaltung von Kirchenräumen, initiiere Kunstprojekte in Gemeinden und betreue die landeskirchliche Kunstsammlung. Studiert habe ich in den 80er Jahren Evangelische Theologie, Philosophie und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien und absolvierte eine Ausbildung als Spiel- und Theaterpädagogin (AGS). - Die kirchenpädagogische Arbeit kenne ich seit ca. 2000, habe in der Pfalz beim ersten Kurs teilgenommen. Unsere Ausbildung, die im Herbst 2020 startet, ist bereits der vierte Ausbildungsgang, den ich mitkonzipiere und durchführe. Mit meiner Familie lebe ich in Kaiserslautern.“



Eine weitere Ansprechperson für Baden ist Sabine Vogel

„Meine Name ist Sabine Vogel, ich bin 38 Jahre alt und arbeite seit dem 01. Juni 2020 mit 50% im c-punkt

MÜNSTERFORUM in Freiburg. Dort bin ich in vielen Bereichen der ökumenischen Cityseelsorge unterwegs und habe einen Tätigkeitschwerpunkt im Bereich Kirchenpädagogik am Freiburger Münster haben. Kirchenpädagogik faszinierte mich schon zu Studienzeiten an der Katholischen Fachhochschule Freiburg. Seit 2007 bin ich Gemeindeferentin und habe bereits viele Angebote und Aktionen in Katechese, Kinder- und Jugendarbeit und Religionsunterricht kirchenpädagogisch orientiert. Den Kurs Kirchenpädagogik der Evangelischen Landeskirche Baden habe ich 2017 – 2019 absolviert. Ich freue mich, nun am Münster noch mehr in diesem Bereich auszuprobieren und gestalten zu können.“

Kirchen öffnen – ihre Geschichten entdecken: 17 Kirchenführerinnen und Kirchenführer haben am 25. Oktober ihr Abschlusszeugnis der vom Bundesverband Kirchenpädagogik zertifizierten Kirchenführer*innen-Ausbildung in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck erhalten. In einem Gottesdienst in der Marienkirche Gelnhausen überreichte Oberlandeskirchenrätin Prof. Dr. Gudrun Neebe die Urkunden und feierte mit Pfarrer Uwe Steuber aus Gelnhausen den Gottesdienst. Die Ausbildung fand zum dritten Mal in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung (AGEB) statt. Leiter*innen der Ausbildung waren Regina Ibanek (Referat Erwachsenenbildung), Doris Wimmer-

Hempfling (Kirchenpädagogin) und Professor Dr. Freimut Schirrmacher (AGEB). Die Teilnehmenden kamen aus 17 Kirchengemeinden der Landeskirche und absolvierten zwischen September 2019 und Oktober 2020 die Ausbildung in Online-Modulen und Präsenzseminaren (Wochenendkurse, Studientage). Durch die 17 Prüfungskirchenführungen lernten die Teilnehmenden die Kirchenlandschaft der Landeskirche vom Kurpark Bad Salzschlirf über die Benediktinerinnenabtei in Fulda, Kirchen in Altenritte, Haina, Kassel, Maintal-Dörnigheim, Netze, Oppenheim, Rauschenberg, Schmalkalden, Walldorf/Werra, Westerbeurg, Willershausen, Witzenhausen bis nach Zierenberg. Dokumentiert sind diese Kirchenführungen in der Abschlussarbeit der Teilnehmenden. Den Kirchenführer*innen bietet sich das Netzwerk Kirchenpädagogik der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck an, um mit anderen Engagierte und Interessierte in Kontakt zu kommen, sich über eigene Anliegen auszutauschen und sich Fortbildungen weiter zu qualifizieren. - Ab September 2021 ist eine weitere Ausbildung geplant:

(<http://www.ekkw.de/service/erwachsenenbildung/index.html>).



Symbole in Kirchen - Zum Umgang mit christlichen Symbolen in kirchenpädagogischen Führungen : das Online-Seminar greift die bedeutsame Rolle der Symbole auf, fragt danach, was Symbole überhaupt sind, wo ihr Ursprung liegt und welche theologischen Aussagen sich mit ihnen verbinden. Referentin ist Vera Ostermayer, die mit den Teilnehmenden Möglichkeiten der Erschließung in kirchenpädagogische Führungen nachgeht. Termine: Mittwoch (03.02.2021, 17:00 Uhr) Technik-Check; Donnerstag (04.02.2021, 17:00 – 18:30 Uhr) und Donnerstag (18.02. 2021, 17:00 – 18:30 Uhr). PC oder Laptop mit Soundkarte, eine gute und stabile Internetverbindung, Webcam und Headset (Kopfhörer mit Mikrofon), sowie die Zoom-APP werden vorausgesetzt. Anmeldung bis: 20.01.21; <https://www.ekkw.de/service/erwachsenenbildung/26468.htm>.

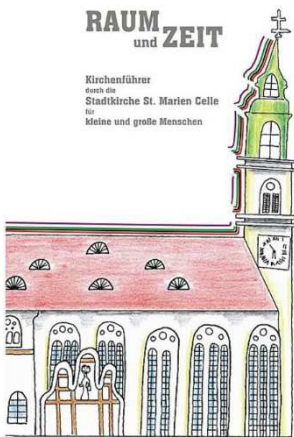
Zu einem **Thementag „Das Doberaner Münster im 30jährigen Krieg“** hatten der Kustos des Doberaner Münsters, Martin Heider, und Dr. Maria Pulkenat vom Bereich Erwachsenenbildung im Zentrum kirchlicher Dienste in Rostock eingeladen. Unter dem Motto „dass es einen Stein in der Erde hätte mögen erbarmen“ konnten Teilnehmer in die Geschichte des Münsters im Dreißigjährigen Krieg einsteigen (M. Heider), gewannen einen Überblick über Mecklenburg als Kriegsschauplatz (M. Pulkenat) und konnten schließlich auf Spurensuche im Klostergelände und Kirchenraum gehen. Akzentuiert wurde der Tag durch einen Einblick in den barocken Zeitgeist in Holz und Stein anhand von Denkmälern und abgeschlossen durch eine Andacht mit Pastor Andreas Timm.



Für das „Konradsblatt“, die katholische Kirchenzeitung der Erzdiözese Freiburg, war Daniel Greber mit Ulrich Sapel unterwegs auf einer **Route der Radwegekirchen**, einer Initiative der badischen Landeskirche. Vier Radtouren bieten sich im

Ortenaukreis an, eine 'Ökumenetour' durch das südliche Hainauerland, eine Tour ins Renchtal, eine andere zu vier besonderen Kirchen an Gutach und Kinzig und eine trägt den schönen Namen Moosenmättle-Radtour. Die Touren sind Tages-touren, in einem Faltblatt und online beschrieben:

(<https://www.evangelische-ortenau.de/html/content/kirchenradtouren2347.html>). Die Seite des Kirchenbezirks bietet auch geführte Radtouren. Mit Schuldekan Kumpf hat Diakon Ulrich Sapel, Religionslehrer und Beauftragter des Kirchenbezirks Ortenau für Kirchenöffnung und Radwegekirchen, die Touren erarbeitet und selbst erfahren. Dabei ist ein Anliegen, dass Kirchen wieder offene Räume sind und den Stationmachenden etwas für deren Leben mitgeben können. An Radwegen gelegene Kirchen möchte Sapel als Kulturdenkmäler und Raststätten entdeckbar machen. Woran Sapel arbeitet: dass die ausgewählten Kirchen auch demnächst das offizielle Sigel der Radwegekirchen der EKD erhalten (rd. 350 gibt es derzeit in Deutschland; www.radwegekirchen.de).



„Raum und Zeit. Kirchenführer durch die Stadtkirche St. Marien Celle für kleine und große Menschen“ heißt der schriftliche Kirchenführer, den die Celler Kirchenpädagoginnen herausgegeben haben und mit dem auch Besucher außerhalb einer Kirchenführung sich auf interessanten Wegen durch den Kirchenraum bewegen und entdecken können. Für 5 Euro ist das Heft auf dem Büchertisch oder

über das Pfarrbüro erhältlich (Kg.Stadtkirche.Celle@evlka.de).

(3) Aufgelesen

Adalbert Kuhn, Gott kommt an. Weihnachtsskrippen aus Afrika und Lateinamerika. sammlung Adalbert Kuhn, Norderstedt : Books on demand 2020. - 119 S., mit 119 Abb. durchgehend illustriert. - ISBN 978-3-7519-7000-6; 17,99 € / als ebook 6,99 €.



Adalbert Kuhn lädt mit diesem Band ein, die Welt seiner Weihnachtsskrippensammlung mit eigenen Augen zu entdecken. Einführend führt er ein in die eigene Sammelgeschichte, aber als Theologe und Erwachsenenbildner führt der Sammler auch hin zum theologischen und kulturellen Verständnis. Nach einer Skizze der Entwicklung der Krippe und der Ikonografie führt er über die biblische Texten hin zu Gedanken, was Inkarnation Gottes bedeutet, auch im Sinne der Inkulturation der Krippengestaltung in der einen Welt, die hinsichtlich der Herkunft der Krippen der Sammlung Kuhn nach Afrika, Mittel- und Südamerika und auch mit wenigen Beispielen in den asiatischen Raum führt. Kuhn lässt die LeserInnen teilhaben an interessanten Beobachtungen, die nichteuropäische Krippen aufweisen. Das ist nicht nur lehrreich, sondern weckt auch die Neugier auf den Hauptteil, den Katalog der "Krippen der Völker" mit guten Farbaufnahmen; hier finden sich im Wesentlichen lateinamerikanische und afrikanische Krippen. Eine knappe Bibliographie, eine weihnachtliche Bildbetrachtung und ein Weihnachtswunsch runden den Band ab. - Adalbert Kuhn hat in der Sendereihe Alpha&Omega seine Sammlung 2015 vorgestellt (<https://youtu.be/Nx6d2Hk3nWM>).



Handbuch der Stiftskirchen in Baden-Württemberg, hrsg. von Sigrid Hirbodian, Oliver Auge, Sönke Lorenz+, Ostfildern : Thorbecke-Verlag 2019. – Hardcover, 720 S. mit 380 teilweise farbigen Abb., Grundrissen, Karten. – ISBN 978-3-7995-1154-4. 58 €.

Das vorliegende Handbuch ist das Ergebnis des Tübinger Stiftskirchenprojektes, das Ende der 1990er Jahre seinen Lauf nahm. Über 80 AutorInnen haben dazu beigetragen, dass das Opus Ende 2019 erscheinen konnte; die vielen Hände spiegeln sich in den Texten wider. Als Herausgeber zeichnen Sigrid Hirbodian und Oliver Auge und der 2012 schon verstorbene Tübinger Historiker und Betreiber des Projektes, Sönke Lorenz. Sein Tod brachte eine Verzögerung, aber das Ergebnis ist damit nicht

in seiner Bedeutung geschmälert. Es gibt in diesem umfassenden Sinne bislang nichts Vergleichbares, besonders was die differenzierte Wahrnehmung der Thematik Stiftskirche angeht. Fast 140 Artikel zu Stiftskirchen im Land Baden-Württemberg (überwiegend waren es Männer-Stifte) fasst der ‚folio‘-mäßige gewichtige Band mit seinen 720 Seiten. Dem Vorwort der HerausgeberIn gehen Grußworte des Ministerpräsidenten Kretschmann und des Verbandsvorsitzenden der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke, L. Wölfle, voraus - letztere stellvertretend für eine Anzahl von Zuschussgebern, die eine solche Publikation braucht, damit sie zu einem wahrhaft annehmbaren Preis ihre Verbreitung finden kann. Hervorzuheben ist die von S. Lorenz begonnene und von O. Auge aktualisierte Einleitung; sie führt in das komplexe Thema Stiftskirche ein, klärt Begrifflichkeiten und skizziert in einer geschichtlichen tour d'horizon sechs Wellen, in denen Stiftskirchen entstanden: die Lesenden erfahren dabei von Anlässen durch Änderungen klösterlicher Vorstellungen, den Investiturstreit, das Aufkommen der Prämonstratenser bzw. Augustinerchorherren, die Entstehung der Säkularkanonikerstifte im 13./14. Jhd. wie auch durch den Einfluss der devotio moderna. Die Folgen der Reformation und später der Säkularisation kommen ebenso zur Sprache. Die Einleitung zeigt eine hohe Differenzierung und öffnet damit die Augen für das, was Stiftskirchenwesen in Baden-Württemberg an Bedeutung hatte. Die einzelnen Beiträge sind nach den heutigen Ortsbezeichnungen geordnet. Im Aufbau folgen die Artikel nach der Nennung des Ortes: Patrozinium, geographische Lage, kirchliche Zugehörigkeit (zum Zeitpunkt ihres Bestehens), Zuordnung zu einer Vogtei, frühere Benennungen, Lebensform, Gründungs- und Aufhebungszeit. Nach diesen stichwortartigen Elementen folgen ein geschichtlicher Abriss, die religiös-theologische und kulturellen Leistungen werden hervorgehoben und Bau- wie Kunstgeschichte zusammengefasst. Ebenso finden sich Informationen zu Wappen und Siegel, Hinweise auf Ansichten und Pläne, Archivalien, eine Nennung wichtiger Persönlichkeiten und abschließend eine Auswahlbiographie, die jeweils den Stand der Abgabe des Artikels widerspiegelt. Den Band beschließt ein Bildrechtenachweise und vier Karten (heutige Regierungsbezirke) mit Nachweisen der Stiftskirchen. Für KirchenführerInnen stellt das Buch nicht nur eine Fundgrube für eine individuelle Kirche eines Stifts dar, sondern ist auch eine Grundinformation über den geschichtlichen wie begrifflichen Kontext von Stiftskirchen. Der Stoff spricht nicht nur das Fachpublikum an, sondern stellt historisch interessierten Personen fundiertes Wissen zur Hand. Dazu tragen auch die historischen Aufnahmen, Karten und Siegel bei, die in ansprechender Qualität wiedergegeben sind. Zwar ist Baden-Württemberg der Forschungsraum, viele Ergebnisse werden aber auch für andere Landschaften inspirierend sein, mit dortigen Stiften zu vergleichen.

Pädagogische Qualität in der Kunstvermittlung. Was ein Forschungsprojekt im Museum leisten kann, hrsg. von Fabian Hofmann, Münster : Waxmann 2020. 126 Seiten, zahlreiche, meist farbige Abb. - ISBN 978-3-8309-4177-4. 24,90 €.

Für kirchenpädagogische Veranstaltungen ist dem hier

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de)

Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. c/o Stiftung Frauenkirche Dresden, Georg-Treu-Platz 3.01067 Dresden, E-Mail: info@bvkirchenpaedagogik.de. 1

vorzustellenden Buch nichts unmittelbar zu gewinnen. Dafür führt das Buch die Leser zu einer Grundfrage, der sich auch Kirchenpädagog*innen stellen müssen, nämlich der Grundfrage wie die pädagogische Qualität aussieht. In einem Forschungsprojekt der Fliedner Fachhochschule (2017 bis 2020) wurde der Qualitätsdiskurs mit Museumpädagoginnen der Kunstsammlung aufgenommen und zwar mit Blick auf ihr eigenes Verständnis (damit verbunden wurden auch Vorstellungen von Kunst und Museum in die Analyse einbezogen). Angezielt wurde nicht eine Deutungshoheit über das Wirken oder ein bestimmter definierter Qualitätsbegriff, sondern die Forscherinnen / Studierende entfalteten mit den Kunstvermittlerinnen in einem Prozess, welche Bedeutung die Frage nach der Qualität und die Orientierungen der Befragten haben. Das dialogische Verfahren des qualitativ-empirischen Forschungsansatzes bezog die Kunstvermittlerinnen ein. Die Forschenden beobachteten die Praxis eines frühpädagogischen Projekts mit Kita-Kindern videografisch und analysierten interpretativ, welche Qualitätsorientierung zu entdecken sei. Im gemeinsamen Workshop wurden die Ergebnisse eruiert. Es ist ein sehr differenzierter Blick auf das, wodurch Qualität bestimmt wird. Dabei zeigt sich, wie relevant sowohl Ausbildung, kontinuierliche Teilhabe am fachlichen Diskurs und der Austausch für das Qualitätsverständnis sind und damit die professionelle Dimension kunstvermittelnden pädagogischen Tuns erkennbar wird. – Das Buch ist eine anregende und inspirierende Lektüre und bietet einen Anreiz für Verantwortliche in der Kirchenpädagogik, sich selbst einmal in der Entwicklung eines Qualitätsbegriffs vielleicht auf ein ähnliches Projekt einzulassen.

Holger Dörnemann, Bibel und Kirchenraum. Ein untrennbares Ensemble. In: Handbuch Bibel-Pastoral. Zugänge – Methoden – Praxisimpulse, hrsg. von Andreas Leinhäupl und Jens Ebrecht-Zumsande, Ostfildern : Schwabenverlag 2018, 187-192.

Peter Zimmerling, Kirchenräume als Orte der Verlässlichkeit Zur Bedeutung des Raumes im Rahmen evangelischer Spiritualität. In: Handbuch Evangelische Spiritualität. Band 3: Praxis, hrsg. von Peter Zimmerling, Göttingen : Vandenhoeck&Ruprecht 2020, S. 374-394.

Reinhard Hoeps, Vom Kirchenraum als Bild. In: Una Sancta, 75 (2020), 198-210.

Erich Garhammer / Jörn Köppler, Die Poetik des Bauens: Ein Gespräch. In: LebSeelsorge 71 (2020) 27-31.

Maximilian Gigl, Häuser für den 'obdachlosen Gott'. Sakralbauten als herausragende religiöse Vermittlungsformen in der säkularen Gesellschaft. In: MThZ 71 (2020) 66-75.

